

## Mobilität & Gütertransport in Tirol müssen klimafreundlicher werden, der Umwelt zuliebe

# Die Zillertalbahn als Partner für eine klimaverträgliche Mobilität



Der Verkehr ist das größte Klimaschutzproblem Tirols. Mit zuletzt 1,89 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> war der Verkehr für fast die Hälfte der klimaschädlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tirol verantwortlich.

Eine abstrakte Zahl. Laut Auskunft der Tiroler Landesregierung, Abteilung Forst, entspricht dieser Wert einem Teil dessen, was der Tiroler Wald in einem Jahr durch den jährlichen Zuwachs bindet. 1,8 Mio. m<sup>3</sup> sind in Tirol nachhaltige Holznutzungsmenge bei einem jährlichen Zuwachs von 2 Mio. m<sup>3</sup>, die Differenz ist ein Vorratsaufbau und CO<sub>2</sub>-Speicher „par excellence“. Der nachhaltig bewirtschaftete Wald ist ein wichtiger „Katalysator“, ein CO<sub>2</sub>-Speicher, ein Klimaschützer. Schadstoffe aus Verkehr, Hausbrand, Industrie und zum Teil auch aus der Landwirtschaft beeinflussen negativ in unterschiedlichem Ausmaß den Wald. Gasförmige Luftschadstoffe können direkt auf die Vegetation wirken und die Wuchsleistung reduzieren, indem sie die Leistung der Photosynthese oder die Wachsschicht von Blättern und Nadeln beeinträchtigen. Ausreichende Informationen zu diesem Thema erhalten Sie im Tiroler Waldbericht 2018, im Kapitel „Vegetationsbezogene Luftschadstoffbelastung in Tirol – Entwicklung und aktueller Stand“.

Vom Klimaziel ist Tirols Verkehr damit noch ein großes Stück entfernt. Um Tirol diesem Ziel näherzubringen, hat der VCÖ, auch bekannt als Verkehrsclub Österreich, vor Kurzem gemeinsam mit LH-Stv. Ingrid Felipe und den ÖBB den VCÖ-Mobilitätspreis Tirol gestartet. Gesucht sind Projekte und Ideen, die die Mobilität und den Gütertransport klimafreundlicher machen.

Ein großer Auftrag, wenn man bedenkt, dass seit dem Jahr 1990 die CO<sub>2</sub>-Emissionen des Verkehrs in Tirol um über 80 Prozent gestiegen sind. Es gilt, mit sinnvollen Maßnahmen Lösungen für den Kampf gegen den Klimawandel zu treffen. Bis zur Erreichung des Klimaziels hat Tirol noch viele weitere Schritte zu setzen, auch im Personenverkehr, sind sich die Experten einig. Damit Tirol das Klimaziel erreicht, ist der Anteil der zu Fuß, mit dem Fahrrad sowie mit Bahn und Bus zurückgelegten Strecken zu erhöhen, der Anteil der Autofahrten zu reduzieren. Laut Umweltbundesamt verursacht ein Pkw mit Diesel- oder Benzinmotor pro Personenkilometer rund viermal so viel CO<sub>2</sub> wie ein Bus. Die Strategie um das Klimaziel zu erreichen lautet: Verkehr vermeiden, Verkehr verlagern und als dritter Schritt den Energieverbrauch verringern. 800.000 Liter Diesel – das sind

fast 30-Lkw-Tankzüge – verbraucht die Zillertalbahn pro Jahr. Zudem emittiert die Bahn jährlich 2.160 Tonnen CO<sub>2</sub>.

Die Zillertalbahn, die dieser Tage ihre Zahlen für 2018 veröffentlicht hat, darf sich um eine mehr als 16 %ige Steigerung der Fahrgastzahlen, auf rund 2,9 Millionen für 2018, gegenüber dem Vorjahr freuen. Erfreulich auch, dass zwischen Jenbach und Mayrhofen die Anzahl der personengebundenen Zeitkarten um 44 Prozent, das sind 3.100 Stück, gesteigert werden konnte. „Die vorausgegangene Tiroler Tarifreform trägt Früchte und spricht für die Motivation des Fahrgastes vermehrt auf die Zillertalbahn umzusteigen“, so die Worte von DI Wolfgang Stöhr, kaufmännischer Vorstand der ZVB AG. Einheimische wie Gäste nehmen die Beförderungsleistung der Zillertalbahn vermehrt in Anspruch. So konnten alleine im Sommer 2018 eine Million Fahrten von Touristen mit der Zillertal Activcard registriert werden.

Im Hinblick auf die Klimabilanz Tirols gibt die Zillertalbahn eine klare Marschrichtung vor. Mit Dezember 2022 soll das größte Projekt in der Geschichte des Unternehmens umgesetzt sein. Mit Strom aus Wasserstoff wird die Zillertalbahn für eine

Novität im öffentlichen Personenverkehr sorgen. Mit der ersten Schmalspurbahn der Welt, die ganz im Sinne einer klimaverträglichen Mobilität steht, wird das Zillertal einmal mehr dem Slogan „das aktivste Tal der Welt“ gerecht werden. Ein erster Schritt zur Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen wird dann auf Schiene sein. Eine grüne Ader im Zillertal, um ambitioniert im Sinne des Umweltschutzes der Straße ein grünes Schnippchen zu schlagen!

Für ein Zillertal der Zukunft, mit deutlich weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen!



Gerda

Gerda Gratz  
Chefredaktion